



Kompetenzen entdecken, entwickeln, einbringen

Bausteine zur Umsetzung der Synode

*und zur Weiterentwicklung eines
vielfältigen Engagements*



Inhalte

Liebe ehrenamtlich Engagierte, liebe Mitarbeitende im hauptamtlichen Dienst,

mit den in dieser Broschüre genannten Bausteinen möchte der Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung im Bistum Trier einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Synodenergebnisse leisten. Die Perspektivwechsel und Handlungsoptionen der Synode zielen darauf ab, in beteiligungsorientierten und ergebnisoffenen Prozessen neue Formen zu entwickeln, wie die Kirche im Bistum Trier in die Zukunft gehen kann. Dabei wird auf die Kompetenz aller Getauften gesetzt.

Sie finden im Folgenden unterschiedliche Angebote zur Unterstützung dieser Prozesse:

- Methoden zur Förderung von Beteiligung und zur kreativen Entwicklung von Lösungen,
- Beratungsangebote,
- Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Perspektiven und Haltungen.

Die Umsetzung der Synode hat gerade begonnen. Wir gehen davon aus, dass auf dem Weg neue Fragen, aber auch neue Werkzeuge entstehen werden. Mit diesen Bausteinen erhalten Sie eine erste „Ausstattung“, von der wir hoffen, dass sie Ihnen hilfreich sein kann.



Michaela Tholl

*Leiterin des Arbeitsbereichs
Ehrenamtsentwicklung*



Georg Hennes

*Referent im Arbeitsbereich
Ehrenamtsentwicklung*

*Einen neuen Anfang wagen
und Kurs halten*

HERAUS GERUFEN, 38

Bausteine zur Umsetzung der Synode

Planung und Durchführung einer Zukunftswerkstatt	6
Projekte planen und durchführen	8
Moderation	10
Weiterentwicklung eines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements	12
Sozialraumorientierung	14
Supervision, Konfliktberatung, Mediation	16



Planung und Durchführung einer Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine kreative Methode, um mit Phantasie und zugleich ganz konkret neue Lösungsideen für anstehende Herausforderungen zu entwickeln. Das Besondere an der Zukunftswerkstatt ist der **offene Prozess**, der maßgeblich von den Teilnehmenden inhaltlich bestimmt und folgenreich ausgefüllt wird. Es wird ein Rahmen geschaffen, in dem alle Teilnehmenden Experten sind und auf Augenhöhe Lösungen für gemeinsam wahrgenommene Probleme oder Herausforderungen finden. **Ziel ist es, die Akteure gleichberechtigt am Problemlöseprozess zu beteiligen und die Kreativität aller zu fördern.** Auf diese Weise können sich neue Perspektiven entwickeln, an die zuvor niemand gedacht hat.

Zukunftswerkstätten finden in Gruppen statt, denen eine Moderatorin oder ein Moderator zur Seite gestellt wird. Es wird in mehreren Phasen gearbeitet:

Vorhandenes wertschätzen – kritische Potenziale erkennen – Visionen zukünftigen Handelns teilen – Schritte konkreter Entwicklungen vor Ort skizzieren und verabreden.

Die Durchführung einer Zukunftswerkstatt dauert mindestens einen ganzen Tag, ideal sind anderthalb Tage.

Diese Methode kann hilfreich sein bei allen Überlegungen zur Kirchenentwicklung oder ganz allgemein um Menschen zu erreichen, die sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten in die Gestaltung der Zukunft von Kirche einbringen möchten.

Die Durchführung einer Zukunftswerkstatt ist nach den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier förderfähig.

» Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



Projekte planen und durchführen

— Mit Projektmanagement bezeichnet man das Initiieren, Planen, Steuern, Kontrollieren und Abschließen von Projekten. **Projekte unterscheiden sich von „Routine“ dadurch, dass sie bewusst Raum schaffen, um etwas Neues auszuprobieren.** Ausgangspunkt für ein Projekt ist eine Problemsituation bzw. eine Unzufriedenheit mit einer aktuellen Situation.

Kennzeichen der Projektarbeit sind:

- » Ein Projekt entsteht in einer **konkreten Situation** und bekommt eine **messbare Zielbeschreibung**: Was wollen wir bis wann erreichen? Welche Anstrengungen wollen wir dazu machen? Welche Ressourcen stehen uns zur Verfügung (Personen, Zeit, Geld, etc.)?
- » Ein Projekt hat einen **klaren Anfang** und ein **festgelegtes Ende**.
- » Ein Projekt braucht eine **Projektgruppe**, in der unterschiedliche Kompetenzen zum Tragen kommen.
- » Im Projekt wird darauf geachtet, **Betroffene zu Beteiligten** zu machen.
- » Während des Projekts gibt es **„Meilensteine“** (Was wollen wir bis wann erreicht haben?) und regelmäßige Reflexionstreffen (Welche Erfahrungen machen wir? Gelten die vereinbarten Ziele noch? Muss etwas korrigiert werden?).

» Der **Abschluss des Projekts** beendet die Versuchsphase, idealerweise in einer öffentlichen Präsentation oder einer Feier. Alle Beteiligten werden entpflichtet. Falls Erkenntnisse in die Regulararbeit überführt werden sollen, müssen neue Vereinbarungen getroffen werden.

Wenn Sie ein Projekt durchführen möchten, bieten wir im Vorfeld Beratung und Unterstützung an, um zu einer Entscheidung zu kommen. Die Projektberatung ist nach den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier förderfähig.

» **Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.**

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



Moderation

— Die Moderationsmethode dient der Unterstützung von Gruppen und Organisationen, die ein **Höchstmaß an Beteiligung** sicherstellen wollen, die Probleme angehen und **gemeinsam Strategien erarbeiten** möchten.

Kennzeichen der Moderationsmethode sind:

» **Neutralität in der Gesprächsleitung.**

Der Moderator bzw. die Moderatorin stellt sich in den Dienst des Gesprächsprozesses und darf nicht Partei für einen bestimmten Lösungsvorschlag ergreifen. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, dass die Gesprächsleitung mit Abstand auf das Thema schauen kann.

» **Transparenz und Visualisierung.**

Alle Beiträge werden festgehalten und sichtbar gemacht (auf den so genannten Moderationskarten). Dadurch wird die Mitarbeit jeder einzelnen Person gewürdigt, und während des Gesprächsprozesses kann jederzeit auf Ideen und Vorschläge zurückgegriffen werden.

» Verschiedene Methoden zur **Beteiligung aller Anwesenden**, z.B. Kleingruppenarbeit, Kartenabfrage (jeder kann seine Ideen aufschreiben und sichtbar machen), Blitzlichtrunden (alle haben die Möglichkeit, Stellung zu nehmen).

» **Lösungsfindung im Konsens.** Die Moderationsmethode vermeidet „Kampf-abstimmungen“. Vereinbarungen werden durch Vorschlag, Verhandlung und Einigung erzielt. Der Moderator bzw. die Moderatorin würdigt nicht berücksichtigte Vorschläge und bietet Möglichkeiten an, wie damit umgegangen werden kann.

Wenn Sie eine größere Veranstaltung, z.B. eine Versammlung der ehrenamtlich Engagierten planen möchten, können Sie eine Moderation beantragen.

Die Unterstützung durch eine Moderation ist nach den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier förderfähig.

» **Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.**

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



Weiterentwicklung eines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements

Impulse aus dem Freiwilligenmanagement

— Im Bistum Trier verstehen wir ehrenamtliches Engagement als **Chance für jeden Menschen, eigene Kompetenzen zu entdecken, zu entwickeln und einzubringen**. Die Synode hat dieses Profil geschärft. Im Abschlussdokument heißt es, dass die *„Rolle und Verantwortung der Laien dadurch gestärkt wird, dass sie Aufgaben in eigener Verantwortung gestalten und neue, attraktive Tätigkeitsfelder erschließen und mit Leben erfüllen können.“*

Wenn das Ehrenamt in dieser Richtung gestärkt werden soll, muss dabei der **Wandel** berücksichtigt werden, den das freiwillige Engagement gegenwärtig vollzieht. Menschen, die sich heute engagieren, wollen wissen: Was bringt mir die Tätigkeit in Sachen Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzentwicklung? Sie möchten eine Ansprechperson haben und erwarten gute Rahmenbedingungen. Darüber hinaus sind ihnen **Unterstützung und Wertschätzung** ebenso wichtig wie die Teilhabe an Entscheidungen.

Das Ziel ist eine engagementstarke Kirche im Bistum Trier, in der Ehrenamtliche mit Freude selbstständig ihren Dienst tun und dabei umfassend unterstützt werden. Der Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung leistet einen Beitrag zum Aufbau einer solchen engagementfreundlichen Kultur durch Beratung vor Ort, durch Workshops und Informationsveranstaltungen.

Die Durchführung von Veranstaltungen zur Ehrenamtsentwicklung wird gemäß den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier bezuschusst.

» **Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.**

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung oder Initiative können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



Sozialraumorientierung

— In den Handlungsempfehlungen der Synode wird die **Orientierung am Sozialraum der Menschen als Grundlage für die zukünftige pastorale und caritative Arbeit** des Bistums Trier bezeichnet. Und für den Deutschen Caritasverband ist die Sozialraumorientierung Haltung und Perspektive, um vor Ort für die Verbesserung der Lebensqualität sowie der Lebenssituation der Menschen einen Beitrag zu leisten.

Leitende Prinzipien dabei sind:

- » die Berücksichtigung der Interessen, Bedürfnisse und Willensbekundungen der Menschen,
- » die Stärkung der Eigeninitiative und Selbsthilfe,
- » die Ressourcenorientierung,
- » das Bemühen um Beteiligung sowie die Kooperation und Vernetzung möglichst aller Sektoren und Bereiche.

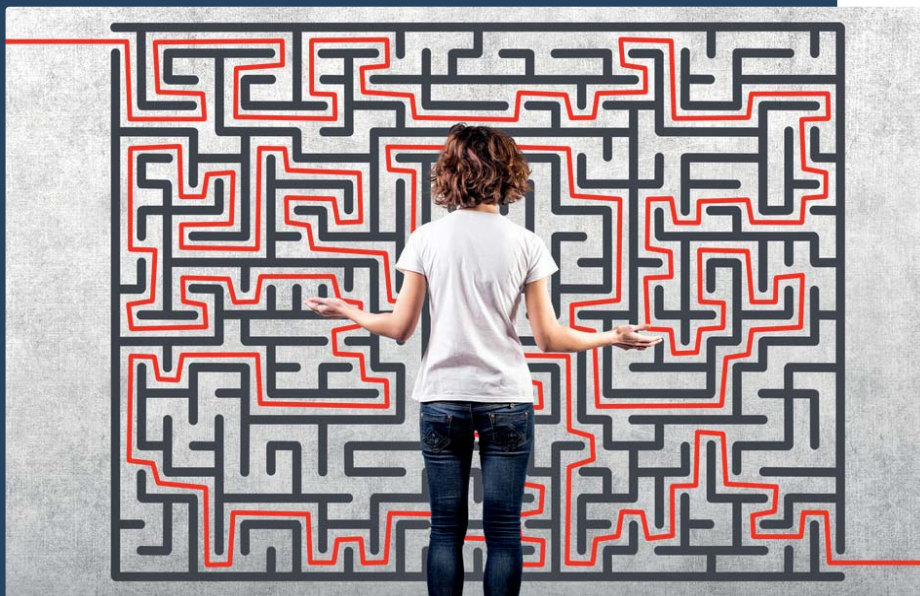
Was es für das Bistum Trier heißt, sich neu auszurichten und missionarisch-diakonisch in die Welt hinein zu wirken, wird sich im Laufe des Jahres im Umsetzungsprozess konkretisieren.

Gremien, Verbände und Gruppen, die sich jetzt schon mit dem Thema auseinandersetzen möchten oder sich fragen, wie Sozialraumorientierung für ihren Lebensbereich gestaltet werden kann, werden vom Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung beraten und z.B. bei der Vermittlung von Fachleuten sowie bei der Planung einer Veranstaltung oder eines Workshops unterstützt.

Die Durchführung von Veranstaltungen zur Sozialraumorientierung wird gemäß den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier bezuschusst.

» **Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.**

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung oder Initiative können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



Supervision, Konfliktberatung, Mediation

— Ehrenamtliches Engagement bringt oft eine hohe Erfüllung, Freude und Bereicherung. Die Engagierten investieren viel Energie und Zeit und stellen ihre Erfahrungen und Fähigkeiten zur Verfügung.

Manche geraten in ihrem ehrenamtlichen Dienst in **belastende Situationen, die sie nicht mehr alleine bewältigen können**. Besonders Ehrenamtliche in der Trauer- und Sterbebegleitung, in Besuchsdiensten, in der Flüchtlingshilfe oder in leitenden Funktionen kommen an die Grenzen dessen, was sie bewältigen können. Dann wird das Engagement zur Belastung und Überforderung. In solchen Situationen kann die **gemeinsame Reflexion der ehrenamtlichen Tätigkeit** mit einer Person von außen eine Hilfe sein.

Unterstützungsformen können Supervision, Konfliktberatung oder Mediation sein. Hier können verschiedene Sichtweisen und Einschätzungen ausgetauscht, schwierige Erfahrungen, Erlebnisse oder konflikthafte Situationen besprochen und Lösungen erörtert werden. Diese Unterstützungsformen können für Einzelpersonen oder für Gruppen in Anspruch genommen werden. Welches Unterstützungsangebot jeweils angemessen ist, wird in einem Erstgespräch geklärt.

Die Unterstützung durch eine Beratung ist nach den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier förderfähig.

Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“:

Einen Antrag für eine Beratung können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.



« Im Neuen liegt eine Radikalität, die nicht dem Alten, bisher Bekannten verhaftet bleibt, sondern sich mit Mut und Weite neuen Perspektiven stellt. »

„HERAUS GERUFEN – SCHRITTE IN DIE ZUKUNFT WAGEN“
ABSCHLUSSDOKUMENT DER SYNODE IM BISTUM TRIER



Impressum

Herausgeber

Bischöfliches Generalvikariat
Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung
Mustorstraße 2 | 54290 Trier
Telefon 0651 7105 – 566
ehrenamt@bistum-trier.de
www.ehrenamt.bistum-trier.de

Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche
finden Sie unter: www.bildung.bistum-trier.de

www.ehrenamt.bistum-trier.de

Bischöfliches Generalvikariat

Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung

Mustorstraße 2 | 54290 Trier

Telefon 0651 | 71 05-566

ehrenamt@bistum-trier.de



BISTUM
TRIER